



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**EXTRACT Derer in der XXXVIII. Woche...Leipzig den 2.
Octob. 1700.**

1700

EXTRACT

Derer

in der XXXVIII. Woche
eingelauffenen

NOUVELLEN.

Leipzig den 2. Octob. 1700.

Ehr. Käyserl. Maj. haben dem Cardinal von Lamberg/ in Beyseyn der Cardinäle von Collonitsch und Grimani/ die von Rom überbrachte Mühe aufgesetzt/ man höret aber noch nicht/ ob und wenn derselbe nach Italien gehen werde. Der Chur-Pfälzische Hof hat nummehr seine Rück-Reise über Neuburg nach der Pfalz angetreten.

Die aus Levante zu Venedig und an andern Orten einlauffende Schiffe bekräftigen einhellig/ daß die Türcken wegen der in Asien entstandenen Unruhe in grossen Sorgen stünden/ auch den ganzen Sommer hindurch noch keine Caravana zu Smyrna angekommen. Der Moscovitische Ambassadeur genösse nummehr/ nach angelangter Ratification des 30. jährigen Friedens/ eben diejenige Ehre/ wie die andern Gesandten vom ersten Rang/ er würde aber mit chestem seine Rück-Reise über Asoff nach Hauff antreten. Der Capitain Bassa Mezzomorto läge mit einer Esquadre von 12. Galeren vor der Insul Negroponte/ und hätte etliche davon detachiret/ den Tribut von denen im Archipelago gelegenen Türkischen Insulen einzuheben.

Es ist bisher vor etwas besonderes gehalten worden/ daß die gute Natur des Papstes/ in seinem hohen Alter/ bey einer so heftigen Kranckheit/ so gar lange hat ausdauern können; man wolte aber in denen vorigen Briefen versichern/ es würde nicht langemehr währen/ massen der Lebens-Safft und die Lebens-Geister sich fast zusehens verzehreten. Allein die letztere Post vom 11. Sept. bringt uns Zeitung/ daß er nicht allein noch lebe/ sondern auch/ nachdem er wieder etwas von frischem Obst* gegessen/ das Fieber ihn verlassen/ und er darauf allen seinen Ministern Audientz gegeben hätte. Die Cardinäle/ sonderlich welche man Papabiles nennet/ sehen desto wegen einander ganz bestürket an/ und wird der bisherige Zustand desselben durchgehends vor ein Wunder-Werck ausgebreitet.

* Es ist bekannt/ daß man den Ursprung dieser Kranckheit von der Genessung einiges Obstes herleitet/ welches auch/ wenn man die ganze Beschaffenheit derselben erweget/ gar leicht zu glauben ist; daß aber die Causa corruptionis nummehr auch Causa restitutionis seyn müssen/ scheinet zwar etwas seltsam; allein die Erfahrung derer Herren Medicorum lehret zur Genüge/ was für Wunder-Curen/ sonderlich bey Fieberen/ öfters der Appettit gethan; wie denn mancher sein Fieber mit Sauer-Kraut/ Schincken/ Stoß/ Fisch/ Knack-Würsten und dergleichen

gleichen unverdaulichen Speisen in die Flucht geschlagen. Doch hat es mit diesen Medicamentis Sympatheticis (wenn man sie in Aufsehung des begierigen Magens also nennen darff) eine solche Beschaffenheit/ daß derjenige/ so sie unter die allgemeine Recepten setzen wolte/ dabey sehr zu kurtz kommen würde.

Mit dem Cardinal von Bouillon ist bisher nichts besonderes mehr vorgefallen/ es continuiret aber nicht/ daß er das Ordens-Zeichen des H. Geistes/ als dessen er bey dem künftigen Conclavi gar sehr von Nothen hat/ auf des Königes Befehl/ wieder nach Frankreich geschickt/ sondern er trägt selbiges beständig/ in Hoffnung/ daß S. Maj. ihne Pardon ertheilen werden/ darzu aber noch zur Zeit/ zumahlen weil das Amt eines Groß-Almoseniers schon weggegeben/ die Indicia gar schlecht sind.

Der Jesuit P. le Comte findet/ dem bisherigen Ansehen nach/ den Römischen Hof auch besser auf seiner Seite/ als den Französischen; er hat deswegen sein Buch/ darin-
nen er die bey denen so genannten Neu-Bekehrten in China eingeführte Lehr-Art und den Gottes-Dienst vertheidiget/ ins Italianische übersetzen lassen. Solte nun dasselbe von der Congregatione de propaganda Fide vor richtig erkläret werden/ so würde daher unfehlbar mit der Theologischen Facultät zu Paris ein neuer Streit entstehen/ weil dieselbe diesen Ost-Indischen Syncretismus/ nach welchem man ganze Nationen per aversionem oder überhaupt befehlen will/ schon vor irrig erkläret hat.

So wohl der Groß-Herzog von Toscana/ als die Herzoge von Parma/ Mantua und Modena/ halten mit ihrer Erklärung/ vor oder wider den in Frankreich geschlossenen Theilungs-Tractat/ noch gar behutsam hinter dem Berge/ so daß die an die Höfe der ick-ermeldten 3. Herzogen abgeschickte Spanische Gesandten ihren Zweck nicht erreichen können; eine gleiche Conduite führen die Republiken Venedig und Genua; so hat auch der Herzog von Savoyen sich noch zur Zeit auf keine von beyden Seiten lenken wollen.

In dem Staat von Meyland hat man alle Troupen am 15. Sept. mustern/ und darauf die Recrutir- und neue Werbung vor die Hand nehmen wollen. Eine Sammet-Webers Frau zu Meyland hat 5. Söhne in 3. Tagen zur Welt gebohren/ von denen noch 2. am Leben seyn sollen.

Die Esquadre der 10. Galeren unter Mr. de Noailles lieget noch immer vor dem Genuesischen See-Hafen/ und ob wohl diese Republique sich beklaget/ daß ihre Commercen dadurch sehr beunruhiget würden/ so bleibet doch der Commandant bey seiner Entschuldigung/ daß er nicht eher wieder absegeln könnte/ als biß er von seinem König darzu Ordre empfangen. Man glaubet aber/ sein eigentliches Vorhaben seye/ auf besagten Küsten das Absterben des Papstes zu erwarten/ und sich alsdann vor den Hafen vor Civitavecchia zu legen.

Ein gewisser Officier/ welcher zu Ceuta in Garnison liegt/ hat eine gar artige Relation von der bisherigen Belagerung dieses Ortes an den Spanischen Hof geschickt/ woraus so viel erhellet/ daß woferne die Mohren nicht bessere Anstalten machen/ die Belager-ten den Ort/ ohne grosse Mühe/ so lange als die Venetianer das berühmte Candia/ werden behaupten können/ ohne daß sie dabey des von dem Marquis de Nemond angebotenen Succurses solten von Nothen haben.

Die Doctores der Sorbonne zu Paris sind in ihrer Censur über obgedachtes Buch
den

des P. le Comte noch nicht einig/indem zwar 24. von denenselben es vor irrig erkläret/ 17. andere aber dafür gehalten/ man solte das ganze Werck der Päpstlichen Decision anheim geben.

Von der Esquadre des Mr. de Pointi will man in Frankreich Zeitung haben/ob wäre dieselbe zu Brest wieder eingelauffen/ und nur 2. Fregatten/ auf die Saleischen See-Näuber zu kreuzen/zurück geblieben; davon man aber noch die Gewißheit zu erwarten hat.

Man redet von einer Alliance zwischen unterschiedlichen Chur- und Fürsten des Reichs am Rhein-Strohm/ Krafft deren eine gewisse Anzahl Troupen auf die Rheine gebracht/ und insonderheit die Festungen Mainz und Coblenz mit einer stärkeren Garnison belegt werden sollten.

Die Churfürstinnen zu Brandenburg und Hannover sind zu Aachen angekommen/ und sagt man/ sie würden sich daselbst nicht lange aufhalten/ sondern wenn es das Wetter zuliesse / eine Reise über Brüssel und Antwerpen nach dem Haag thum/ und alsdenn nach dero Landen zurück kehren. Von gedachten Brüssel ist die Gräfin von Berlips nach Wien gereiset / und der berühmte Erz-Bischoff von Cammerich ** zu Aich angekommen.

*** Etwas denkwürdiges von diesem Herzog und Pair in Frankreich ist es/ daß er nicht allein die Kirchen und Schulen durch sein ganzes Erz-Bisthum aufs fleißigste visitiret/ sondern auch 5. Tage nach einander/ so wohl zu Aich/ als in denen kleinen Städten/ und Flecken/ geprediget hat. Nun ist zwar leicht zu erachten/ daß sein Gegentheil ihm diese Function/ wenn er/ als ein so großer Herr und Prälat/zum Prädicanten werden/und die Kinder im Catechismo unterrichten will/ schimpflich genug vorrücken dürfte; allein ob er hierinnen nicht dermahleinst manchen *Αδοξομενικον* i. Petr. III, 15. beschämen werde / läßt man zu weiterer Überlegung ausgesetzt.

Zwischen denen Ost-Indischen Compagnien in Holland und Engelland wird die Jalousie immer größer/ also daß eine die andere/ durch den Auf-Kauf der Waaren/ und auf andere Weise zu ruiniren trachtet; wie denn die Holländer dieses Jahr noch 25. Schiffe aussenden wollen/ welche denn nach Gewohnheit viele Millionen aus Europa mit fortzuschleppen werden.

In Engelland hat man das Parlament bis auf den 28 Oct. verschoben/ gegen welche Zeit der König wieder im Lande seyn will. Der Capitain Haly *** ist zu London angelanget/ und wird daselbst den neuen Herren Ober-Regenten von seiner Reise Bericht abtatten. Der Herzog von Bedford hat dieses Zeitliche gesegnet.

*** Von der Reise dieses Capitains und Mathematici haben wir schon zu unterschiedlichen malen Meldung gethan/ und verlanget man/ von deroelben einen ausführlichen Bericht zu sehen. Bisher haben die Englische Zeitungen anders nichts referiret/ als daß er bis auf den 5. jsten Grad der Südlichen Breite gewesen/ und wegen des Eises weiter nicht hätte kommen/ viel weniger einiges neue Land entdecken können. Allein gleichwie nicht zu vermuthen/ daß dieser geschickte Mann seine Schifffahrt gegen Mittag um diejenige Jahres-Zeit werde prosequirt haben/ da es in selbiger Gegend Winter gewesen/ also scheint es auch etwas ungläublich/ daß das Südliche Eis- Meer sich bis auf den 33ten Grad erstrecken sollte / massen ja das Americanische Promontorium, Terra Magellanica genannt/ sich nach der gemeinen Rechnung/ auf den 57. bis 58. Grad ausbreitet/ und gleichwohl diejenige/ welche es umsegelt/ kein beständiges Eis alda gefunden haben. Weil auch neulich gedacht wurde/ es habe dieser Haly eine von denen Ternatischen Inseln in Besitz genommen/ und wäre darauf an die Inseln Barbados gekommen/ so ist zu präsumiren/ daß er von dem Africanischen Vorgebürge bald gegen Sud- und bald gegen Nord-Osten fortgesetzt/ bis er endlich in das Fretum Magellanicum, oder gar an obgedachtes Promontorium Americanum gekommen/ worauf er so dann seinen Lauf Nordwärts gerichtet habe; von welchem allen aber seine eigene Relation/ die er denen Herren Ober-Regenten in Engelland erstatten soll/ wenn sie anders an den Tag kömmt/ besseren Unterricht geben kan.



S. Rdn. Maj. in Dänemark sind sehr hart darnieder gelegen/ auch gehet die Rebe/ als ob die Rdn. nicht gleichfalls unpäßig wäre; sie sollen aber nunmehr beyderseits ausser Gefahr seyn.

Ob wohl die Stadt Riga ihrem Ruin sehr nahe gewesen/ so haben doch S. Rdn. Maj. auf Vermittelung des Fränkös. Envoyen/ Mr. du Heron/ allergnädigst resolviret/ dieselbe mit der Bombardirung zu verschohnen; wie denn darauf die Artillerie wieder nach Augustusburg gebracht/ die Batterien und Approschen geschleiffet/ und die Armee zum Ausbruch beordert worden.

Neue Bücher.

Augustiniana Ecclesia Romana Doctrina, à Cardinalis Sfondrati Nodo extricata; per varios S. Augustini discipulos, Illustrissimis & Reverendissimis Ecclesiae Principibus, Archiepiscopis, Episcopis cæterisque totius Cætus Ecclesiastici Gallicani, in Comitibus Generalibus, in Palatio Regio ad Fanum S. Germani proximè congregandis, nuncupata. Coloniae, typis hereditum Cornelii ab Egmond. 1700. in 8. Dieses Buch wird anieho wirklich in der Versammlung der Fränkös. Geistlichkeit examiniret.

Criticorum Sacrorum, sive Annotatorum in Scripturam Sacram Supplementi seu Appendix Tomus II. Francofurti ad Mœnum apud Joh. Philippum Andrea & Lipsiæ apud Joh. Friedericum Gleditsch. 1700. in fol.

Colloquia oder Tisch = Reden D. Martin Luthers/ vormahls aus Gottseliger und gelehrter Männer Anmerkungen und Collectaneis, nach Ordnung der fürnehmsten Glaubens = Artickel zusammen getragen/ vorihö aber/ nach fleissiger Uebersetzung/ und Gegenhaltung etlicher der besten Editionen/ in eine bequeme Form ausgefertiget; dem zugleich mit beygefüget/ sonderbare und merckwürdige Propheceyung D. M. Luthers/ aus dessen andern Schrifften hin und wieder ausgezogen. Leipzig bey Andreas Seidlern. 1700. in fol.

Daniel Liberti, die im Churfürstenthum Sachsen/ und angränckenden Landen approbirte Adelige Haus = Wirthschafft = Kunst. Leipzig bey Friedrich Groschuff 1700. in 12.

Jo. Frid. Mayeri, S. Th. D. & Prof. P. Dissertationes, utrum fata religionum, regionum & urbium dependant ab astris? cum fasciculo aliarum selectioris argumenti. 4. Hamb. 1700.

Gottfried Arnolds Erklärung vom gemeinen Secten = Wesen/ Kirchen und Abendmahl gehen/ wie auch vom recht Evangel. Lehr = Amt/ und recht Christlicher Freyheit/ nebst eines Freundes Erinnerungen gegen Cypriani Anmerkungen über Arnolds Kirchen und Keker = Historie. 4. Leipzig 1700.

M. Joh. Heinrich Weihenmayers/ Predigers im Münster zu Ulm/ Trauer = Spiel über alle Trauer = Spiele/ an dem Sohne Gottes/ in den Tagen seines Fleisches/ das ist: 30. Passions = Predigten/ aus denen vier Evangelisten erbaulich betrachtet/ und in fünf Actus oder Haupt = Handlungen eingetheilet/ in 4to. Leipzig/ verlegt Johann Ludwig Gleditsch,

Die Durchlauchtigste Argents/ in einer von den vortreflichsten Staats = Romanen dieser und vorigen Zeiten/ von dem berühmten Joh. Barclajo in Lateinischer Sprache beschriben/ und aus solcher in die Hochteutsche mit Fleiß übersetzt von Talandern, in 8. Leipzig/ bey Joh. Ludwig Gleditsch,